

Saarland

Ministerium für Umwelt,
Energie und Verkehr



Büro für Ökologie und Planung

Altforweilerstr. 12

66740 Saarlouis

Tel.: 06831/46378

Fax: 06831/2228

e-mail: stephan.maassls@t-online.de

Projekt:

FFH-Managementplanung 2009

***FFH-Gebiet 6505-304 "Kewelsberg
zwischen Tünsdorf und Wehingen"***



Saarlouis, den 15.02.2010

Inhalt:

1. Aufgabenstellung und Methodik	3
2. Beschreibung des Untersuchungsgebietes	3
3. Abgrenzung des FFH-Gebietes	5
4. Beschreibung der Biotopstrukturtypen	5
5. Geschützte Biotope nach § 22 SNG	8
5.1 Beeinträchtigung der §22-Biotope	8
6. Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie	8
6.1 Bewertung des Erhaltungszustandes der FFH-Lebensraumtypen (LRT)	9
6.2 Beeinträchtigung der FFH-Lebensraumtypen.....	9
6.3 Ziele und Maßnahmen zum Erhalt des bestehenden Zustandes bzw. zur Verbesserung des Erhaltungszustandes der FFH-Lebensraumtypen	9
7. Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie und des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie	10
8. Vorkommen, Entwicklungsziele und Pflegevorschläge für die sonstigen Arten/Flächen des FFH-Gebietes unter besonderer Berücksichtigung von Arten der Anhänge IV der FFH-Richtlinie, Arten mit großer biogeographischer Verantwortung des Saarlandes sowie Arten der aktuellen Roten Listen des Saarlandes und des Bundes	10
9. Aktuelles Gebietsmanagement	10
10. Konfliktlösung/ Abstimmung der Erhaltungsziele und –maßnahmen	11
11. Zusammenfassung	11
12. Anhang	11

1. AUFGABENSTELLUNG UND METHODIK

Aufgabe des Managementplanes ist es, konzeptionelle Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Zustandes des FFH-Gebietes zu erarbeiten. Er ist die Grundlage für die

- Bewertung des aktuellen und zu erwartenden Zustandes (Monitoring)
- den Bericht an die EU (Berichtspflicht)
- Initiierung und Organisation von Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung der günstigen Erhaltungszustände der Lebensräume und Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung im Schutzgebiet (Maßnahmenkonzept),
- Beurteilung der Auswirkung von Projekten oder Plänen, die sich negativ auf den Erhaltungszustand der Lebensräume und Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung im Schutzgebiet auswirken können (FFH-Verträglichkeitsprüfung).

Bei der Bearbeitung des vorliegenden Managementplanes konnte auf folgende Grundlagen zurückgegriffen werden:

- Biotopkartierung Saarland I (1983)
- Biotopkartierung Saarland II (1989)
- Arten- und Biotopschutzprogramm des Saarlandes (1996)
- Standard-Datenbogen zum FFH-Gebiet (2000)
- Kartierung der FFH-Lebensraumtypen durch das Büro Dr. Maas (2009)
- Projektarbeitsgruppensitzung am 29.09.2009
- Projektarbeitsgruppensitzung am 15.12.2009

2. BESCHREIBUNG DES UNTERSUCHUNGSGEBIETES

Das FFH-Gebiet 6505-304 „Kewelsberg zwischen Tünsdorf und Wehingen“ liegt im Naturraum Saar-Nied-Gau auf dem Gebiet der Gemeinde Mettlach (s. Abb. 1).

In der Biotopkartierung I im Jahr 1983 wurde das Gebiet als Biotopkomplex aus Schluchtwald (30%), Kalk-Magerrasen (30%) und wärmeliebenden Gebüsch (40%) erfasst und beschrieben. Die gesamte Fläche wurde damals beweidet. Aufgrund der großen Anzahl seltener Pflanzenarten wurde das Gebiet mit der höchstmöglichen Bewertungsstufe („NSG-Vorschlag“) bewertet.

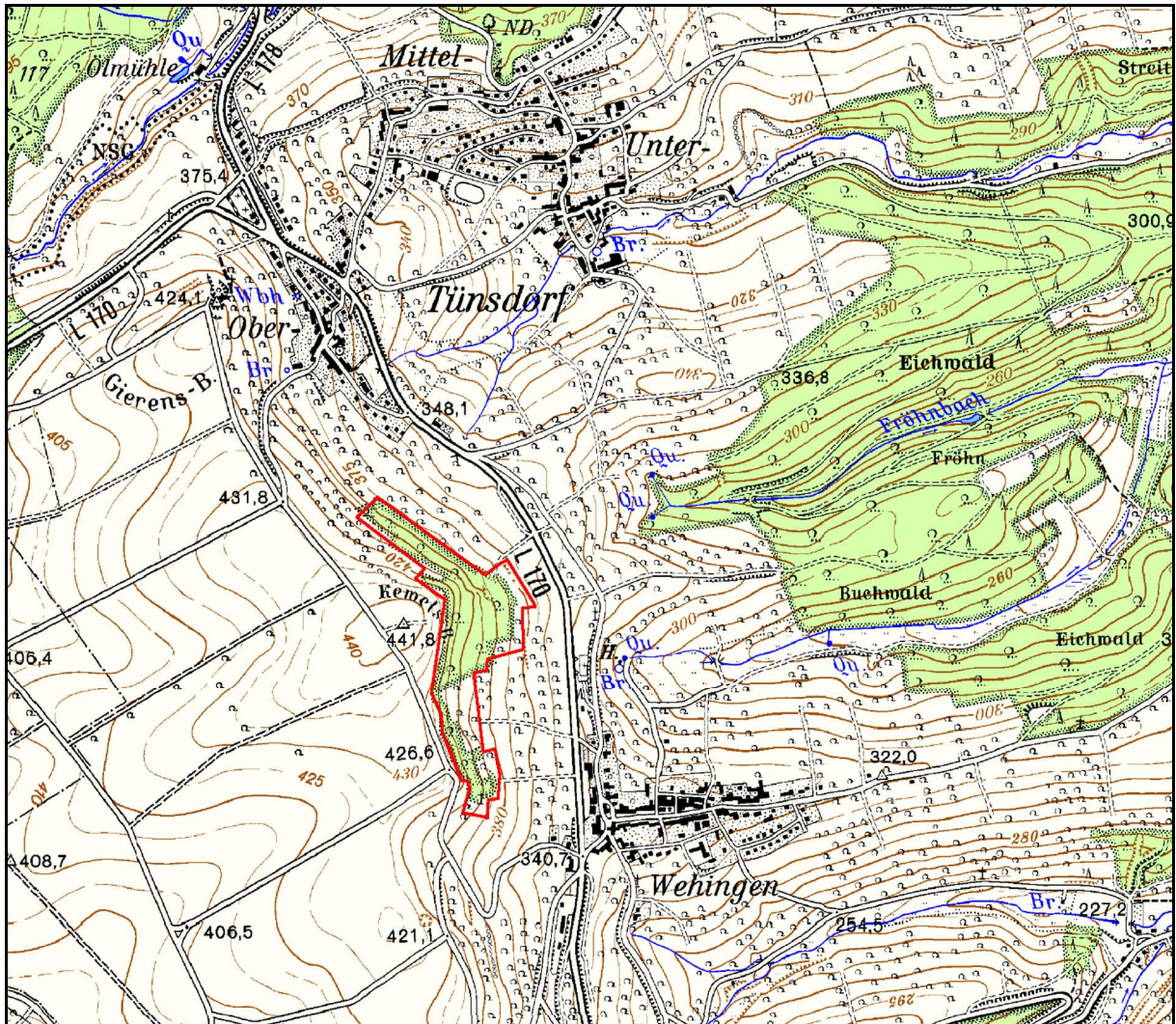


Abb. 1: Lage des FFH-Gebietes

Sechs Jahre danach, In der Biotopkartierung II im Jahre 1989, ist noch von gut ausgebildeten kurzrasigen Kalk-Halbtrockenrasen die Rede, wobei die Magerrasen beweidet wurden. Daneben wurden ausgedehnte wärmeliebende Gebüschsowie natürliche Schutthalden und Kalkfelsen genannt. Aufgrund der immer noch vorhandenen seltenen höheren Pflanzenarten sowie der bedeutenden Farn- und Moosvorkommen wurde der Schutzvorschlag „NSG“ beibehalten.

Im 1996 fertiggestellten Arten- und Biotopschutzprogramm des Saarlandes wird die Fläche nicht mehr als besonders schutzwürdig dargestellt.

Der Standard-Datenbogen aus dem Jahr 2000 beschreibt die Fläche als

„extensiv genutzte Bergkuppe im sonst landwirtschaftlich intensiver genutzten Naturraum Saar-Nied-Gau; typisches Nutzungsmosaik der alten Kulturlandschaft der saarländischen Muschelkalkgebiete mit natürlichen Kalkfelsen und Schutthalden; wichtiger Trittstein im Einwanderungskorridor Saar-Nied-Mosel für mediterrane Arten.“

3. ABGRENZUNG DES FFH-GEBIETES

Laut Standard-Datenbogen umfasst das Gebiet eine Fläche von 12 ha. Die im Rahmen dieses Managementplanes vorgeschlagene geänderte Abgrenzung ergibt eine digital ermittelte Flächengröße von 10,96 ha. Diese Fläche ist zugleich der Darstellungsbereich des Managementplanes.

4. BESCHREIBUNG DER BIOTOPSTRUKTURTYPEN

Nahezu das gesamte Gebiet wird heute von einem Hang-/Schluchtwald eingenommen. Dominant sind ältere Vogelkirschen (*Prunus avium*) und durchgewachsenes Gebüsch, insbesondere Haselnuß (*Corylus avellana*) (s. Foto 1). Stellenweise sind Gruppen von älteren Buchen eingestreut. Der Schlucht-/Hangwald ist mit Felsen und Schutthalden angereichert, auf denen zahlreiche Farne wie *Asplenium trichomanes* und *Cystopteris fragilis* wachsen (s. Foto 2).

Nur an wenigen Stellen sind verbuschte und versaumte Kalkmagerrasen erhalten (s. Foto 3 und 4). Hierbei handelt es sich um die Restflächen der bei den Biotopkartierungen I und II erfassten schutzwürdigen Bestände. Die damals nachgewiesenen Orchideenarten wurden nicht mehr gefunden.



Foto 1: Hang-/Schluchtwald mit Haselnuß-Gebüsch



Foto 2: Felsen mit Kryptogamen-Fluren



Foto 3: Steilhang mit Resten von Kalk-Halbtrockenrasen



Foto 4: Größere offene Stelle mit verbuschten Kalk-Halbtrockenrasen

Die Umgebung des Gebietes wird relativ intensiv landwirtschaftlich als Rinderweide bzw. Acker genutzt. Für die Biotopstrukturtypen ergibt sich folgende Bilanz, wobei die Fläche der Felsen und Blockhalden in der Fläche des Schluchtwaldes enthalten ist:

Flächenbilanz der Biotopstrukturtypen	Fläche [ha]
1.2.5 Schluchtwald	10,59
6.1/6.2 Felsen/Blockhalde	(ca. 0,10)
2.2.6 Kalk-Magerrasen	0,37
Gesamt	10,96

5. GESCHÜTZTE BIOTOPE NACH § 22 SNG

Sämtliche, im Gebiet vorkommenden Biotope sind nach § 22 SNG geschützt.

Flächenbilanz der nach § 22 SNG geschützten Biotope	Fläche [ha]
1.2.5 Schluchtwald	10,59
6.1/6.2 Felsen/Blockhalde	(ca. 0,10)
2.2.6 Kalk-Magerrasen	0,37
Gesamt	10,96

5.1 BEEINTRÄCHTIGUNG DER §22-BIOTOPE

Beim Schluchtwald handelt sich um ein älteres Sukzessionsstadium, das bisher kaum anthropogen beeinträchtigt ist. Die Kalk-Halbtrockenrasen sind durch fortschreitende Sukzession infolge Nutzungsaufgabe stark beeinträchtigt und vom Erlöschen bedroht.

Als aktuelle Beeinträchtigung ist der Bau eines Wanderweges im südlichen Teil des Gebietes zu nennen.

6. LEBENSRAUMTYPEN DES ANHANGS I DER FFH-RICHTLINIE

Im Standard-Datenbogen aus dem Jahr 2000 wird für die beweideten bzw. brachgefallenen Kalk-Halbtrockenrasen (6212) noch eine Größe von 2 ha angegeben.

Die aktuelle Kartierung der FFH-Lebensraumtypen im Jahr 2009 hat jedoch gezeigt, dass der gesamte Waldbestand (10,59 ha) dem FFH-Lebensraumtyp 9180 „Hang-/Schluchtwald“ zugeordnet werden kann. Darüber hinaus ist in einem Teil des Schluchtwaldes zusätzlich der FFH-Lebensraumtyp 8210 „Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation“ ausgebildet (ca. 0,1 ha). Die Restbestände des Lebensraumtyps 6212 „submediterraner Halbtrockenrasen“ sind nur noch auf 0,37 ha vorhanden.

6.1 BEWERTUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES DER FFH-LEBENSRAUMTYPEN (LRT)

Nach der Kartierung der FFH-Lebensraumtypen 2009 kann den Beständen folgender Erhaltungszustand zugeordnet werden (A = hervorragend, B = gut, C = mittel bis schlecht):

FFH-Lebensraumtypen	A	B	C	Gesamt
LRT 6212 „submediterraner Halbtrockenrasen“	0	0	0,37 ha	0,37 ha
LRT 9180 „Hang-/Schluchtwald“	0	0	10,59 ha	10,59 ha
LRT 8210 „Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation“	ca. 0,1 ha			ca. 0,1 ha

6.2 BEEINTRÄCHTIGUNG DER FFH-LEBENSRAUMTYPEN

Da die FFH-Lebensraumtypen und die nach § 22 SNG geschützten Biotope deckungsgleich sind, wird an dieser Stelle auf Kap. 5.1 verwiesen.

6.3 ZIELE UND MAßNAHMEN ZUM ERHALT DES BESTEHENDEN ZUSTANDES BZW. ZUR VERBESSERUNG DES ERHALTUNGSZUSTANDES DER FFH-LEBENSRAUMTYPEN

Zur Erhalt und zur Entwicklung der FFH-Lebensraumtypen 9180 „Hang-/Schluchtwald“ und 8210 „Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation“ sind keine speziellen Maßnahmen erforderlich. Auf eine forstwirtschaftliche Nutzung sollte weitgehend verzichtet werden. Beeinträchtigungen durch einen Wanderweg sind zu minimieren. Weitere Erschließungen des Gebietes sind zu unterbinden.

Zur Entwicklung der Restbestände des FFH-Lebensraumtyps „submediterraner Halbtrockenrasen“ sind spezielle Pflegemaßnahmen erforderlich. Nach einer Erstpflge mit Beseitigung der Gebüsche müssen die Flächen in der Folge regelmäßig gemäht werden. Da aufgrund der Topographie keine landwirtschaftliche Nutzung möglich ist, werden dauerhaft

Pflegeeinsätze notwendig. Auf der Grundlage des vorliegenden Managementplanes wurden die Erhaltungsziele und die FFH-Lebensraumtypen-Bilanz für das FFH-Gebiet überarbeitet und aktualisiert (s. Anhang).

7. ARTEN DES ANHANGS II DER FFH-RICHTLINIE UND DES ANHANGS I DER VOGELSCHUTZRICHTLINIE

Für das Gebiet sind im Standard-Datenbogen keine Arten nach den entsprechenden Anhängen genannt und auch bei den Freilandarbeiten wurden solche nicht festgestellt.

8. VORKOMMEN, ENTWICKLUNGSZIELE UND PFLEGEVORSCHLÄGE FÜR DIE SONSTIGEN ARTEN/FLÄCHEN DES FFH-GEBIETES UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG VON ARTEN DER ANHÄNGE IV DER FFH-RICHTLINIE, ARTEN MIT GROßER BIOGEOGRAPHISCHER VERANTWORTUNG DES SAARLANDES SOWIE ARTEN DER AKTUELLEN ROTEN LISTEN DES SAARLANDES UND DES BUNDES

Folgende Arten werden im Standard-Datenbogen als wertbestimmend für das Gebiet angegeben:

<i>Neckera crispa</i>	<i>Epipactis atrorubens</i>	<i>Gentianella germanica</i>
<i>Ophrys insectifera</i>	<i>Orchis militaris</i>	<i>Stachys alpina</i>

Diese Arten konnten 2009 mit Ausnahme von *Stachys alpina*, der noch in wenigen Exemplaren an lichten Stellen im Unterholz vorkommt, nicht mehr nachgewiesen werden. Ein Freistellen und Offenhalten der Magerrasenstellen stellt die einzige Möglichkeit zum Erhalt bzw. zur Entwicklung solcher Arten dar.

9. AKTUELLES GEBIETSMANAGEMENT

Zum Erhalt und zur Entwicklung der FFH-Lebensraumtypen 9180 „Hang-/Schluchtwald“ und 8210 „Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation“ sind keine speziellen Maßnahmen erforderlich.

Aufgrund der fortgeschrittenen Sukzession und der starken Hangneigung ist ein Offenhalten der kleinflächigen Kalk-Magerrasen bzw. eine Rückführung der stark verbuschten bzw. bewaldeten Flächen in offene Kalk-Magerrasen sehr erschwert und nur mit großem Aufwand möglich. Dennoch soll versucht werden, die noch vorhandenen Magerrasenreste zu erhalten und ihre Fläche wieder zu vergrößern, da die Ausweisung des Gebietes die Trittbrett-Funktion des Biotops für wandernde, wärmeliebende Arten besonders herausstellt.

Nach einer Erstpflege mit Beseitigung der Gehölze ist eine Folgepflege mit jährlicher Mahd im Juli durchzuführen, wobei das Material ausgetragen werden muss. Sämtliche Arbeiten müssen aufgrund der hohen Reliefenergie von Hand ausgeführt werden.

Im Bereich des Hang-/Schluchtwaldes sollte eine Null-Nutzung angestrebt werden. Eine weitere Erschließung des Gebietes ist zu verhindern.

10. KONFLIKTLÖSUNG/ ABSTIMMUNG DER ERHALTUNGSZIELE UND – MAßNAHMEN

Im Rahmen der Projektarbeitsgruppensitzungen ergaben sich hinsichtlich des Maßnahmenkonzeptes keine Konflikte mit anderen Nutzungsinteressen.

11. ZUSAMMENFASSUNG

Das 10,96 große FFH-Gebiet 6505-304 „Kewelsberg“ in der Gemeinde Mettlach weist eine einheitliche Struktur auf und besteht zu einem großen Teil aus Hang-/Schluchtwald mit eingestreuten Kalkfelsen, zu dessen Erhalt keine speziellen Maßnahmen erforderlich sind. Die Restbestände der Kalk-Halbtrockenrasen sind durch Pflege (jährliche Mahd von Hand) zu erhalten und zu entwickeln, da sie eine größere Bedeutung als Trittstein für mediterrane Arten haben.

12. ANHANG

Plan-Nr. 1: Biotopstrukturtypen, M 1:2000

Plan-Nr. 2: FFH-Lebensraumtypen und geschützte Biotope nach § 22 SNG, M 1:2000

Plan-Nr. 3: Ziele und Maßnahmen

Standard-Datenbogen und Erhaltungsziele

Datenblätter der Biotopkartierungen Saarland I und II

Saarlouis, den 15.02.2010

**Dr. Meas**
Büro für Ökologie und Planung
Altforweilerstraße 12
66740 Saarlouis
Telefon 068 31 / 4 63 78
Telefax 068 31 / 22 28

ANHANG

Plan-Nr. 1: Biotopstrukturtypen, M 1:2000

Plan-Nr. 2: FFH-Lebensraumtypen und geschützte Biotope nach § 22 SNG, M 1:2000

Plan-Nr. 3: Ziele und Maßnahmen

Standard-Datenbogen und Erhaltungsziele

Datenblätter der Biotopkartierungen Saarland I und II